



Wuhlesyndikat über den Strippenzieher im Fußballbund

Fußballmafia DFB!

Ein Vergleich des langjährigen Fußball-Funktionärs und DFB-Vize Rainer Koch mit Roland Freisler, dem einstigen Vorsitzenden des Volksgerichtshofes im Nationalsozialismus führt zu einem unfreiwilligen Ausscheiden des amtierenden Präsidenten Fritz Keller aus dem DFB. So geschehen im Frühjahr 2021. Eine solche Äußerung scheint erstmal völlig unangemessen und nicht zu rechtfertigen!

Dies zu bewerten ist für uns kaum möglich. Doch was bewegt einen Präsidenten von über sieben Millionen Mitgliedern dazu, einen solchen Vergleich überhaupt erst zu tätigen? Persönliche Unstimmigkeiten oder verschiedene Auffassungen über Sachverhalte im Fußball werden es kaum gewesen sein. Eher sind es die Intrigen und Skandale der Verbandsspitze um die Personen Koch (Sprachrohr der Amateure beim DFB), Osnabrügge (Schatzmeister) und Curtius (Generalsekretär), die Fritz Keller dermaßen entgleisen ließen.

Fritz Keller ist als Verbandspräsident angetreten, um im Laden des DFB aufzuräumen. Ein absolut notwendiger Schritt, den auch die Entscheidungsträger aus dem Profisport so gesehen hatten. So votierte die DFL geschlossen für den damaligen Präsidenten des Sportclubs Freiburg als Kandidaten für den DFB-Vorsitz. Ein unverbrauchter Chef von außen mit einer sauberen Vergangenheit – die Hoffnung auf eine Besserung der Situation beim DFB war da. Dass die Ernennung Kellers beim DFB mit einer zukünftigen Beschneidung seiner Entscheidungskompetenzen einherging, zeigt jedoch deutlich auf, wie groß das Interesse der anderen Verbandsoberen an einer Aufarbeitung der Skandale war. Und die Reihe der Verfehlungen und Intrigen rund um die Person Rainer Koch ist lang. Es ist keinesfalls ein Zufall, dass die ehemaligen Präsidenten Niersbach, Grindel und Keller allesamt von Rainer Koch aus dem Amt geleitet

wurden. Herr Niersbach stürzte über das gekaufte Sommermärchen und Herr Grindel über eine angenommene Luxus-Uhr, während Herr Koch die Veröffentlichung beider Skandale geschickt über seinen Kommunikationsberater und langjährigen Bekannten Herrn Diekmann steuerte und u.a. im „Spiegel“ veröffentlichen ließ.

Ebendieser Kurt Diekmann erhielt 2019 einen außerordentlich gut dotierten (über 360.000€/Jahr) Beratervertrag beim DFB. Durchgewunken durch das Trio Koch, Osnabrügge und Curtius. Dieser im Herbst 2019 unterzeichnete Vertrag wurde anschließend zum 1. 5. 2019 zurückdatiert, während aber bereits für April 2019 seitens Herrn Diekmann großzügig abgerechnet wurde. April 2019, da war doch was? Genau am 2. 4. 2019 erfolgte der Rauswurf von Herrn Grindel als DFB-Präsident. Den mit der Klärung dieser und weiterer Abrechnungsbetrügereien (rund um den DFB-Dienstleister Eseccon) beauftragten Wirtschaftsprüfern konnte niemand die überteuerten Tätigkeiten des Herrn Diekmann in seiner Beratungsfunktion schlüssig erklären. Es drängt sich vielmehr der Verdacht auf, dass Herr Diekmann für die Veröffentlichung der Skandale und der damit verbundenen Hilfe bei der Beseitigung der Gegenspieler von Herrn Koch fürstlich abkassieren sollte. Als Keller dann Licht in diesen neuerlichen Skandal bringen wollte, wurden angebliche Vertraulichkeitsklauseln als Grund aufgeführt, um keine Informationen rausgeben zu müssen. Dies endete in einer medial ausgetragenen Schlammschlacht und juristischen Auseinandersetzungen zwischen dem Koch-Lager und Keller.

Ein Sauber-Mann kämpft allein gegen ein Trio, welches mit allen Mitteln die Vertuschung eigener Verfehlungen und die Beseitigung unliebsamer Gegenspieler verfolgt. Dass sich ein gegen Windmühlen kämpfender



News, Infos, Aktivitäten

Mensch an solch einer Situation aufreißt und irgendwann die Fassung verliert, ist verständlich! Es ist sehr schade, dass sich wieder einmal die falschen Kräfte beim Verband durchgesetzt haben, und so werden weitere Skandale wohl nicht lange auf sich warten lassen.

Nur ganz langsam beginnt die Front der Unterstützer von Herrn Koch aus dem Amateur-Bereich zu bröckeln, was bei all den unaufgeklärten Vorwürfen und Skandalen verwundert! Ermittlungen gegen Rainer Koch wegen Untreue, Bestechlichkeit und Betrug sollten ebenso andere Schlüsse und Handlungen zur Folge haben. Statt einer mehr als notwendigen Aufklärung beklagt er – wieder einmal im „Spiegel“ – im Sommer dieses Jahres eine mediale Kampagne gegen ihn. Während seine Gefolgsleute Curtius und Osnabrügge den DFB verlassen werden, bleibt der Strippenzieher Koch dem deutschen Fußball als Präsidiumsmitglied des DFB, Landeschef des bayerischen und des süddeutschen

Fußballverbands und als einziger deutscher Vertreter im UEFA-Executive-Komitee erhalten.

Es ist beschämend, dass ein solcher Mensch den deutschen Fußball im In- und Ausland repräsentieren darf! Es macht fassungslos, welche Summen in einem gemeinnützigen Verein in dunklen Kanälen verschwinden! Es ist frustrierend mit anzusehen, wie unser geliebter Fußball durch die Intrigen, internen Machtspielchen, medialen Schlammschlachten und persönlichen Anfeindungen leidet. Und im Zentrum dieser erschreckenden Fehlentwicklungen der letzten 15 Jahre steht Rainer Koch! Fehlen darf an dieser Stelle übrigens nicht, dass er sich bei der Diskussion um den Fortbestand der Kollektivstrafen gegen Präsident Grindel und die deutschen Fanszenen durchgesetzt hatte. Es bleibt nur noch eines zu sagen: Verpiss Dich endlich, Rainer Koch!

Wuhlesyndikat 2002